

PRESSEMITTEILUNG  
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN  
Sperrfrist: 20. Februar 2026, 09:30 MEZ (08:30 UTC)

# HCOB Flash PMI<sup>®</sup> Deutschland

## Stärkstes Wachstum seit vier Monaten im Februar

### Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Flash Deutschland Composite PMI<sup>(1)</sup> bei 53,1 (Jan: 52,1). 4-Monatshoch.

HCOB Flash Deutschland Services PMI<sup>(2)</sup> bei 53,4 (Jan: 52,4). 4-Monatshoch.

HCOB Flash Deutschland Industrie Index Produktion<sup>(4)</sup> bei 52,3 (Jan: 51,4). 4-Monatshoch.

HCOB Flash Deutschland Industrie PMI<sup>(3)</sup> bei 50,7 (Jan: 49,1). 44-Monatshoch.

Datenerhebung: 10. - 18. Februar 2026

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Februar dank des beschleunigten Aufschwungs im Verarbeitenden Gewerbe und Sektorservices das stärkste Wachstum seit vier Monaten. Zurückzuführen war dies laut aktueller Vorabschätzung auf die weiter anziehende Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen, die das vierte Auftragsplus in den letzten fünf Monaten nach sich zog. Der Stellenabbau blieb derweil stark, wenngleich er sich aufgrund der Stabilisierung der Auftragsbestände und der nur geringfügig gestiegenen Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist leicht verlangsamte.

Die Einkaufspreise legten im Februar so rasant zu wie seit drei Jahren nicht mehr. Folglich wurden die Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen erneut kräftig angehoben, wenngleich nicht mehr ganz so stark wie zum 23-Monatshoch im Januar.

Der **HCOB Flash Deutschland Composite PMI** stieg im Februar auf 53,1 Punkte von 52,1 im Januar - der höchste Wert seit letztem Oktober. Der Sektorservices war erneut führend, hier liefen die Geschäfte besser als in den zurückliegenden drei Monaten (Index bei 53,4). Der Aufschwung in der Industrie gewann ebenfalls an Dynamik, hier fiel das zweite Produktionswachstum in Folge so stark aus wie seit Oktober 2025 nicht mehr (Index bei 52,3). Der HCOB Flash Deutschland Industrie PMI, der sich aus den Teilindizes für Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormateriallager zusammensetzt und die Konjunkturlage in der Industrie in einem Wert widerspiegelt, übersprang mit 50,7 Punkten sogar erstmals seit über dreieinhalb Jahren wieder die neutrale 50-er Marke.

Der **Auftragseingang** wies erneut ein Plus aus und signalisierte eine steigende Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen aus Deutschland. Im Verarbeitenden Gewerbe gingen sogar so viele Neuaufträge ein wie zuletzt vor knapp vier Jahren, was den abgeschwächten Zuwachs im Sektorservices kompensierte und dafür sorgte, dass das Gesamt-Auftragsplus genauso hoch ausfiel wie im Januar. Angezogen hat die Nachfrage laut Umfrageteilnehmern vom In- und Ausland gleichermaßen, wobei auch die **Exporte** in beiden Sektoren zulegten. Folglich stiegen die Ausfuhren erstmals seit sieben Monaten wieder moderat, wenngleich mit der höchsten Rate seit Februar 2022.

Die **Auftragsbestände** stabilisierten sich im Februar wieder, nachdem sie in den zurückliegenden drei Monaten abgenommen hatten. Bei den Serviceanbietern sanken die unerledigten Aufträge minimal, im Verarbeitenden Gewerbe stiegen sie erstmals seit Mai 2022 wieder leicht.

Aufgrund erster Hinweise auf Kapazitätsengpässe im Verarbeitenden Gewerbe verlangsamte sich der dortige Stellenabbau im Februar. Hier sank die **Beschäftigung** mit der zweitniedrigsten Rate seit knapp zweieinhalb Jahren. Bei den Serviceanbietern beschleunigte sich der Jobabbau hingegen und fiel so stark aus wie seit Juni 2020 nicht mehr.

Der jüngste Stellenabbau bei den Dienstleistern fiel mit einem anhaltend starken Kostendruck in diesem Sektor zusammen. So stiegen die **Einkaufspreise** hier abermals rasant, da sich die Rate von ihrem 12-Monatshoch im Januar nur leicht abschwächte. Kostentreiber Nummer 1 waren die Löhne, so die aktuelle Umfrage. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg der Kostendruck ebenfalls, hier beschleunigte sich der Anstieg der Einkaufspreise zum dritten Mal hintereinander und fiel so stark aus wie zuletzt im Dezember 2022.

Die **Verkaufspreise** legten auf breiter Front und auch erneut überdurchschnittlich stark zu, wenngleich nicht mehr ganz so rasant wie zum annähernden Zwei-Jahreshoch im Januar. Im Servicesektor wurden die Angebotspreise trotz leichter Abschwächung gegenüber Januar erneut kräftig angehoben, während die Verkaufspreise in der Industrie erstmals seit vier Monaten wieder minimal erhöht wurden.

Die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** verbesserten sich im Berichtmonat geringfügig und fielen so optimistisch aus wie zuletzt im Mai 2024. Verantwortlich hierfür war das Verarbeitende Gewerbe, wo der Optimismus so hoch ausfiel wie seit vier Jahren nicht mehr. Im Servicesektor blieb der Ausblick gegenüber Januar konstant.

## Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefökonom der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

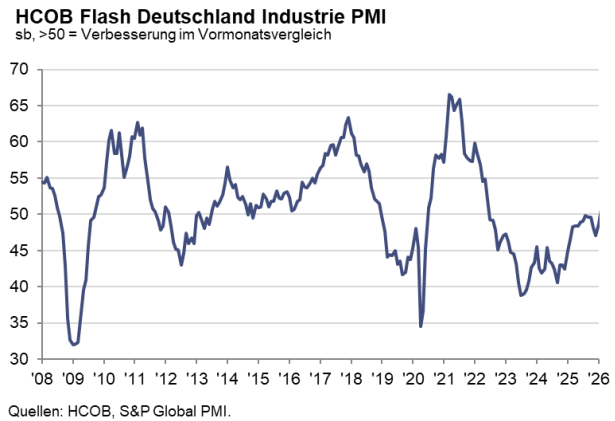
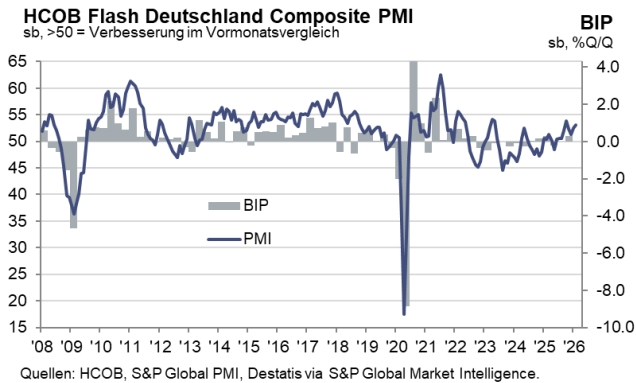
*“Hurra, die deutsche Industrie wächst wieder. Der Headline-PMI liegt das erste Mal seit mehr als dreieinhalb Jahren wieder im expansiven Bereich. Damit haben sich die zarten Andeutungen einer Konjunkturwende, die insbesondere im Januar festzustellen waren, zunächst bestätigt. Erfreulich ist vor allem, dass die Auftragseingänge robust gestiegen sind, was auf eine Fortsetzung der Produktionszuwächse in den nächsten Monaten schließen lässt. Unterstützt wird diese Sicht durch die Auftragsbestände, die das erste Mal seit Mitte 2022 – wenn auch nur moderat – gestiegen sind. Hier haben auch die höheren Auftragseingänge aus dem Ausland geholfen, die nach sechs Monaten Rückgang wieder gestiegen sind. Wir gehen außerdem davon aus, dass das staatliche Infrastrukturprogramm und die höheren Militärausgaben der Industrie zunehmenden Rückenwind geben.*

*Die Entwicklung im Dienstleistungssektor ist erfreulich. Hier hat die Dynamik der Geschäftstätigkeit deutlich zugenommen und den zweithöchsten Wert seit knapp zwei Jahren erreicht. Das schwächer als zuvor wachsende Neugeschäft kann ein Hinweis darauf sein, dass sich das Expansionstempo in den nächsten Monaten nicht auf dem Niveau halten wird. Tatsächlich sind die Unternehmen bei der Personalplanung weiterhin sehr zurückhaltend und bauen die Beschäftigung den zweiten Monat in Folge ab. Dazu passt, dass die Dienstleister bei den Preisen etwas weniger starke Zuwächse durchsetzen konnten. Insgesamt erscheint es aber möglich, dass in den kommenden Monaten die besseren Entwicklungen in der Industrie auf den Dienstleistungssektor ausstrahlen.*

*In der Industrie sind die Unternehmen mit beschleunigt steigenden Einkaufspreisen konfrontiert. Das dürfte auch mit den höheren Energiepreisen zu tun haben. So sind die Preise für Rohöl und Erdgas auf Eurobasis an den Börsen seit Anfang Januar zwischen 12 und 14 % gestiegen. Immerhin waren die Unternehmen in der Lage einen Teil dieser Kostenerhöhungen an ihre Kunden weiterzugeben.*

*Im ersten Quartal dürfte das BIP in Deutschland sichtbar gewachsen sein, es sei denn im März kommt es noch zu einem größeren Einbruch, wofür die Daten aber keine Hinweise bieten. Auch für die nächsten zwölf Monate sind die Unternehmen sowohl aus dem Dienstleistungssektor also auch aus dem verarbeitenden Gewerbe recht optimistisch. Das unterstützt unsere Sicht eines Wirtschaftswachstums von über 1 % in diesem Jahr.“*

- Ende -



## Kontakte

### Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia  
Chief Economist  
T: +49-160-90180-792  
[cyrus.delarubia@hcob-bank.com](mailto:cyrus.delarubia@hcob-bank.com)

Katrin Steinbacher  
Head of Press Office  
Senior Vice President  
T: +49-40-3333-11130  
[katrin.steinbacher@hcob-bank.com](mailto:katrin.steinbacher@hcob-bank.com)

### S&P Global Market Intelligence

Phil Smith  
Economics Associate Director  
T: +44-149-146-1009  
[phil.smith@spglobal.com](mailto:phil.smith@spglobal.com)

Hannah Brook  
EMEA Communications Manager  
T: +44-7483-439-812  
[hannah.brook@spglobal.com](mailto:hannah.brook@spglobal.com)  
[press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com)

## Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 2. März 2026, Service-Index und Composite-Index am 4. Februar 2026 veröffentlicht.

Der HCOB Deutschland PMI (Purchasing Managers' Index™) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von etwa 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Der Flash-Index basiert auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefert damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung des endgültigen PMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen PMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion <sup>1</sup>	0,0	0,4
Deutschland EMI Industrie <sup>3</sup>	0,0	0,3
Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit <sup>2</sup>	-0,1	0,6

Der Purchasing Managers' Index™ (PMI®) bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die PMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die PMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision von S&P Global. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrundeliegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter: [economics@spglobal.com](mailto:economics@spglobal.com).

#### Erklärungen zu den Indizes

1. Der Composite Index ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Produktion in der Industrie und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Produktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der PMI Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie Index Produktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

#### Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

#### S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2026 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

#### Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

[www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html](http://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html)

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com) Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

#### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften.

Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.